

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0036/2015/IV

Datum:
05.02.2015

Federführung:
Dezernat IV, Landschafts- und Forstamt

Beteiligung:

Betreff:

Aussegnungshalle auf dem Bergfriedhof

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bau- und Umweltausschuss	24.02.2015	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	11.03.2015	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	26.03.2015	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Bau- und Umweltausschuss, der Haupt- und Finanzausschuss und der Gemeinderat nehmen die Informationen der Verwaltung zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
Keine	
Einnahmen:	
Keine	
Finanzierung:	
Keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Angesichts von 5 Trauerfeiern im Jahr 2014, bei denen die Kapazität der Friedhofskapelle des Bergfriedhofes nicht ausgereicht hat, ist die Errichtung einer weiteren Friedhofskapelle wirtschaftlich nicht vertretbar.

Begründung:

1. Vorbemerkung

Auf Antrag von FWV, CDU und HDer soll in der nächsten Sitzung des Gemeinderates ein Bericht zu einer möglichen Planung einer Aussegnungshalle mit barrierefreiem Zugang für den Bergfriedhof in der Nähe des Haupteinganges und der öffentlichen Verkehrsmittel vorgelegt werden. Ferner wurde zur Prüfung der Begebenheiten für Trauerfeierlichkeiten in den anderen Stadtteilen im Vorfeld der Haushaltsberatungen aufgefordert.

2. Aktuelle Situation

Auf 12 Friedhöfen in 10 Stadtteilen befinden sich Friedhofskapellen/Trauerhallen. Auf den Friedhöfen Bergfriedhof, Rohrbach, Kirchheim, Wieblingen Neu, Wieblingen Alt, Pfaffengrund, Handschuhsheim, Schlierbach, Ziegelhausen Alt, Ziegelhausen Köpfel und Ziegelhausen und Peterstal, finden Trauerfeiern in den Kapellen statt. Die Kapelle auf dem Friedhof in Neuenheim ist seit Jahren nicht aktiv.

Im Jahr 2014 sind in diesen Friedhofskapellen insgesamt 690 Trauerfeiern durchgeführt worden. Die Hallenkapazität hat bei 71 Trauerfeiern nicht ausgereicht.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Auslastung der Friedhofskapellen im Jahr 2014.

Friedhof	Sitzplatzkapazität	Anzahl der Trauerfeiern	Hallenkapazität nicht ausreichend
Bergfriedhof	80	222	5
Rohrbach	90	82	8
Kirchheim	120	87	15
Wieblingen-neu	104	42	3
Wieblingen-alt	80	19	1
Pfaffengrund	110	50	2
Handschuhsheim	120	124	13
Schlierbach	58	12	0
Ziegelhausen-alt	70	22	8
Ziegelhausen-Köpfel	82	28	14
Ziegelhausen-Peterstal		2	2
Gesamt:		690	71

3. Kosten/Fazit

In 2013 sind Aufwendungen für die Unterhaltung und den Betrieb von Leichen-/und Trauerhallen in Höhe von rund 500.000 € angefallen. Den Aufwendungen standen Einnahmen in Höhe von rund 312.500 € gegenüber. Das entspricht einer Kostendeckung von rund 62 %. Die Friedhofskapelle mit Leichenhalle auf dem Bergfriedhof steht unter Denkmalschutz und muss auch künftig erhalten und unterhalten werden.

Die Errichtung einer neuen Friedhofskapelle auf dem Bergfriedhof würde, wenn sie in einer Kapazität errichtet werden soll, die auch für große Trauerfeiern ausreichend ist (mindestens 300 Plätze), eine Investition in erheblichem Umfang erfordern. Einzig möglicher Standort wäre in „Litera S“ am nordwestlichen Friedhofseingang direkt an der Rohrbacher Straße. Hinzu kämen die nicht unerheblichen Kosten für die Unterhaltung dieser Halle. Eine Erweiterung ist aus Gründen des Denkmalschutzes nicht möglich.

Angesichts von 5 Trauerfeiern im Jahr 2014, bei denen die Kapazität der Friedhofskapelle nicht ausgereicht hat, ist die Errichtung einer weiteren Friedhofskapelle wirtschaftlich nicht vertretbar.

Größere Feiern finden in der Regel in Kirchen statt.

Eine Beteiligung des Beirates für Menschen mit Behinderungen ist unter dem Aspekt der Berücksichtigung der Belange von Menschen mit Behinderungen bei Erstellung der Vorlage erfolgt.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU1	+	Solide Haushaltswirtschaft Begründung: Im Rahmen einer sparsamen Haushaltswirtschaft ist der Bau einer zusätzlichen Friedhofskapelle auf dem Bergfriedhof angesichts des Bedarfs nicht geboten.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

gezeichnet
Wolfgang Erichson